

**Seminar WS 2022/23**

## **Rechtskritik**

Im Wintersemester biete ich ein 14-tägiges Seminar zur Rechtskritik an. In diesem Seminar interessieren wir uns nicht für die Kritik an dieser oder jener Rechtsregel. Wir interessieren uns für die Kritik am Recht schlechthin. Man sagt dazu auch: die Kritik des Rechts als Form, oder: Kritik der Rechtsform.

Unsere Rechtsordnung hat ihren logischen Ursprung im subjektiven privaten Recht. Darum steht bei der Kritik der Rechtsform die Kritik der Form des subjektiven Rechts im Mittelpunkt: Eigentum, Vertrag, aber (vielleicht) auch das Recht an der eigenen Person.

Das Seminar ist als Lektüreseminar angelegt. Wir behandeln nur wenige Autoren (darunter eine Autorin), die aber eingehend. In einem ersten Schritt wollen wir uns der klassischen Begründung der Rechtsform versichern, die bei Kant, Hegel und Fichte geleistet wurde. Sodann wenden wir uns der Kritik zu. Die erste fundamentale Kritik der Rechtsform hat Eugen Paschukanis unternommen in einem Werk mit dem Titel „Allgemeine Rechtslehre und Marxismus. Versuch einer Kritik der juristischen Grundbegriffe“ (1924). Sodann schwenken wir in die Gegenwart. Christoph Menke beansprucht mit seinem Buch „Kritik der Rechte“ (2018), eine grundlegende Kritik der Rechtsform neu zu formulieren. Schließlich wird uns Katarina Pistor beschäftigen mit ihrem Buch „Der Code des Kapitals – Wie das Recht Reichtum und Ungleichheit schafft“ (2019), die man ebenfalls als Versuch einer grundlegenden Rechtskritik lesen kann.

**Seminartermin** ist alle 14 Tage **Donnerstag, 18 Uhr**. Der erste Termin ist der 20. Oktober 2022 (erste Vorlesungswoche). Da das Seminar **nicht als Blockseminar** gehalten wird, findet **keine gesonderte Vorbesprechung** statt. Zur Planung dient die erste Sitzung.

Für das Seminar sind **7 Plätze** zum Erwerb eines Seminarscheins auf der Grundlage einer Seminararbeit verfügbar. Die **Seminararbeit** kann seminarbegleitend oder im Anschluss verfasst werden. Thema und Fragestellung sollten am besten selbst entwickelt werden, gerne leisten wir dabei Unterstützung. **13 weitere Plätze** stehen für eine einfache Teilnahme offen (über die natürlich auch eine Bescheinigung ausgestellt werden kann). Es wird daher gebeten, sich bei Interesse **bis zum 31.07.2022 anzumelden** und, sofern Interesse am Erwerb eines Seminarscheins besteht, ein paar Sätze zum eigenen Interesse am Seminarthema aufzuschreiben. Auf dieser Grundlage werden die Plätze für Seminarscheine vergeben. Für die Plätze zur einfachen Teilnahme gilt „wer zuerst kommt“.

Anmeldungen richten Sie bitte an die folgende Mail-Adresse: [k.hassan@fu-berlin.de](mailto:k.hassan@fu-berlin.de)

Zum Einlesen haben wir ein paar Texte herausgesucht und in einer FU.Box abgelegt. Den entsprechenden Link erhalten Sie auf Anfrage von Karim Hassan ([k.hassan@fu-berlin.de](mailto:k.hassan@fu-berlin.de)).

*Florian Rödl*, in: Die Legitimität bürgerlicher Freiheit (englische Übersetzung in: UTLJ 69 (2018), 159-181)

*Alex Gruber/Tobias Ofenbauer*, Der Wert des Souveräns, in: Eugen Paschukanis, Allgemeine Rechtslehre und Marxismus, 2003, 7-27

*Christoph Menke*, Subjektive Rechte. Zur Paradoxie der Form, in: ZfRSoz 29 (2008), 81-108

*Katharina Pistor*, Das Imperium des Rechts. Wie das Kapital zu seinen Gesetzen kommt, in: Blätter für deutsche und internationale Politik (Mai 2021), 77-88.

Bei Interesse steht im Ablageort ebenfalls weiterführende Literatur zur Verfügung.